

Unwillkommne  
Dienstbesessenheit.

---

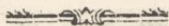
Mutter Natur gab dem Knaben frühen Instinkt sein hölzernes Ross zu satteln, die Trommel ertönen zu lassen, und in kindischer Rüstung den festen Gang und Mannestritt des Heereszugs nachzuahmen; dem sittsamern Mädchen gab sie die Puppe, um die keimende Generation anzulehren, bey reisenden Jahren, die jedem Geschlecht zugetheilten Geschäfte des Lebens, ohne Widerwillen zu tragen.

Das Spielzeug der Puppe ist Hebel und Triebwerk den drückenden Beruf des Weibes zu mildern: der zarte Arm gewöhnt zu umfassen, zu heben und tragen, zu schaukeln und gängeln, verschmäheth in der Folge nicht, mit der Bürde schmerzlich errungener Liebe besuete sich zu belasten. Der erste Hauch des Lebens,  
sacht

facht den glimmenden Funken mütterlichen Gefühls zur reinen Flamme auf, unverlöschend wie das Feuer der Besta. Wachsamkeit und Obhut, Sorgfalt und zärtliche Kümmeriß, schweben um die Wiege des Pfleglings der Liebe: denn das spähende Auge der Mutter ahndet auch im Schooß der Sicherheit Gefahr.

Gleichwohl achtet sie nicht der listigen Nähe ihrer Bestimmung: die Macht der Sympathie polstert die harte Lenne mütterlicher Pflicht mit dem sanften Pflaum des Vergnügens, läßt Rosen aufblühen zwischen den Dornen und beleuchtet das Gewölke des Unmuths mit der Farbe der Morgenröthe. Das holde Lächeln des Säuglings bezahlt mit Dächer alle Schmerzen der duld samen Gebährerin, und die geschäftige Arbeit ihrer treuen Pflege.

Häusliche Gattin des ämsigen Markantils,  
den über Meer, ins ferne Abendland,  
unkundig zärtlichen Gefühls,  
Die Liebe zum Gewinn aus deinem Arm verbannt,

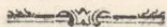


dir weilet nicht die Stunde banger Einsamkeit ,  
harrest nicht mit Ungeduld , im stillen Aufenthalt ,  
des Wandrers Wiederkehr : der süsse Knabe lallt  
dir wonnige Zufriedenheit  
entgegen , wenn der Tag erwacht ,  
und die dem Schlaf geraubte Nacht  
kürzt die Geselligkeit des zarten Hergespiels.

Den Mutterfreuden gleicht kein ander Erdenglük.  
Ach daß ein ehernes Geschik  
so leicht sie stöbret ! Unverhoft  
erstirbt der Blüthen bunte Flor vom Hauch  
des Südwind's ; oder der erzürnte Sturm  
entschüttelt sie dem mütterlichen Strauch ,  
des Schmutz sie gestern waren. Oft  
benaget ein verborgner Wurm  
die zarte Pflanze , schön vom Ansehn , saftig , stark ,  
und zehrt an ihrem innern Mark.

Vertrau , o Mutter , süssen Ahndungen nicht ganz !  
Die rege Phantasie sicht einen bunten Kranz

vor



von seltnen Gaben um des Säuglings Haupt;  
späht Blit und Mienen, deutet jeden Zug  
des Angesichts mit frohem Selbstbetrug;  
weissaget aus dem Keim der Hülse reife Frucht;  
erträumt Gedeihn der mütterlichen Zucht;  
indess der hagre Tod vielleicht  
mit leisem Tritt sich an die Wiege schleicht,  
und dir das Pfand der Liebe neidisch raubt!

Welche Wirthschaftsforge rief dich ab von der  
Hut des schlummernden Knaben? Wars die Stimme  
der Milchämmer, die der erwachende Tag auf die  
Weide lockte; oder das ängstliche Gurren der Haus-  
dauben, über die der gierige Weib herabschwebte;  
oder rief dich der lachende Morgen aus der dumpfen  
Zelle des Schlafgemachs, gesunden Blüthenduft ein-  
zuathmen, und die erschlafften Kräfte durch kühlen  
Thau zu der Arbeit des Tages zu stärken? Unter  
Schloß und Riegel lieffest du den Sohn der Liebe im  
Arm der Ruhe, wähnstest nichts Arges, und hofest,



daß der Erwachte bey deiner Wiederkehr durch Lächeln die Mutter erkennen, und lächelnd die erste Nahrung des Tages aus ihrer Brust begehren würde.

Drenmahl schlich die Horchsame an die wohlverwahrte Thür; — Noch lag der holde Knabe in sanfter Betäubung des Schlummers. Mit Mühe widerstand sie dem Verlangen ihn durch Liebkosungen zu ermuntern, um sich desto früher mit der geliebten Bürde zu beladen. — Bald verkündete die weinende Stimme des Kindes ihr sein Erwachen und Bedürfnis. — Wie spürte sich die gute Mutter herben zu eilen des zarten Säuglings zu pflegen.

Was schaudert sie zurück? — Unausprechbarer Schmerz

zerreißt ihr mütterliches Herz:

Erbarren! rief sie, Gott! Erbarren!

und räng die Hände: weh mir Armen!

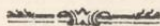
Drauf stand sie stumm wie eine Säule da,

als sie mit Mutterblik ihr Unglück übersah.

Die







Die zarte Knospe der gemähten Rose ,  
der kleine Liebling lag dem Tod im Schoosse ,  
ihm flüchte sichtbarlich Freund Hein  
Gift der Verwesung für gesunde Nahrung ein.  
Noch zum Beschlusse schob die schauervolle Frage  
aus Schäkerey der lauerfamen Kaze  
den Ueberrest des Sterbemahles hin.

Du deines Söglings treue Pflegerin ,  
sey zu Erfüllung deiner Pflicht nie träge :  
ein Augenblick versäumter Mutterpflege  
zernichtet froher Hoffnung blühenden Gewinn.

---

Aufhe-